

Steckbrief Natura2000-Gebiete im Landkreis Sächsische Schweiz - Osterzgebirge

SPA-Gebiet Fürstenau



landesinterne Gebietsnummer: **060**
Flächengröße: **3387ha**
Betreuungsbereich: **gesamtes Gebiet**



Diese Gebietssteckbriefe entstanden im Rahmen des Projektes „Koordination und Durchführung der Natura2000-Gebietsbetreuung im Landkreis Sächsische Schweiz – Osterzgebirge“, Projektlaufzeit 02/2018 – 03/2021. Grüne Liga Osterzgebirge e.V. in Kooperation mit der Unteren Naturschutzbehörde des Landratsamts Landkreises Sächsische Schweiz – Osterzgebirge. Gefördert durch das SMUL Sachsen. Förderrichtlinie Natürliches Erbe / EPLR.

Gebietsüberblick

Das SPA Gebiet „Fürstenau“ gehört mit seinen 3.387 ha zu den größeren NATURA 2000 Gebieten der Region und umfasst das gesamte Kammgebiet südlich einer Linie zwischen Zinnwald und Liebenau bis zur Staatsgrenze. Es ist charakterisiert als ein Landschaftsausschnitt der flachwelligen Plateaufläche des Osterzgebirgskamms und lediglich durchbrochen von wenigen Gebirgsbächen, deren Wirken sich z.B. an den Müglitzhängen besonders deutlich zeigt. Weithin bekannt sind die lohnenden Wanderziele Mückentürmchen oder Kohlhaukuppe. Prägend ist eine strukturreiche Offenlandschaft aus durch Steinrücken gegliederte Bergwiesen und Feuchtwiesenkomplexe sowie kleineren Feldgehölzen. Größere Waldkomplexe existieren lediglich um Kohlhaukuppe und Hutberg, entlang der Müglitzhänge sowie am Haberfeld und der Harthe. Das eindrucksvolle Landschaftsbild, was sich uns heute zeigt, ist ein Produkt aus natürlichen Rahmenbedingungen und jahrhundertelanger menschlicher Bewirtschaftung. Das Leben mit den rauen Witterungsbedingungen, der früher langen und harten Winter und die Arbeit im Rhythmus der Jahreszeiten war lange prägend.

SPA Würdigkeit des Gebietes

Im SPA Gebiet Fürstenau kommen noch Vogelarten vor, die man anderswo nur noch vom Hörensagen kennt und die SPA-Würdigkeit begründen. Neben den bis vor zwei Jahren noch vereinzelt vorkommenden Birkhühnern (aktuell leider keine Nachweise mehr) sind es vor allem Wachtelkönig, Bekassine und Kiebitz, für die weit überregionale Verantwortung besteht. Dazu gehören aber auch unsere gefährdeten, gefiederten Mitgeschöpfe der Wiesen-, Steinrücken- und halboffenen Gebüschlandschaften, wie Wiesenpieper, Braunkehlchen, Feldschwirl, Neuntöter, Birkenzeisig, Karmingimpel und Raubwürger. An dieser Stelle muss neben der Arbeit der Landwirte und des ehrenamtlichen Naturschutzes das Naturschutz-Großprojekt „Bergwiesen im Osterzgebirge“ gewürdigt werden, welches in den Projektgebieten „Grenzwiesen Fürstenau“, „Müglitzgrund und Fürstenauer Heide“ sowie „Schwarzbachgrund und Haberfeld“ zahlreiche Pflegemaßnahmen auch zur Habitatverbesserung wertgebender Vogelarten durchgeführt hat.

Anhang I-Arten des Vogelschutzgebietes

Artname	Nachweis durch Gebietsbetreuung im Zeitraum 2018 - 2020
Birkhuhn (<i>Tetrao tetrix</i>)	nein
Grauspecht (<i>Picus canus</i>)	nein
Kranich (<i>Grus grus</i>)	ja
Neuntöter (<i>Lanius collurio</i>)	regelmäßiger Brutvogel
Rauhfußkauz (<i>Aegolius funereus</i>)	ja
Rohrweihe (<i>Circus aeruginosus</i>)	nein
Schwarzstorch (<i>Ciconia nigra</i>)	nein
Schwarzspecht (<i>Dryocopus martius</i>)	nein
Sperlingskauz (<i>Glaucidium passerinum</i>)	nein
Uhu (<i>Bubo bubo</i>)	ja
Wachtelkönig (<i>Crex crex</i>)	nein

Wespenbussard (<i>Pernis apivorus</i>)	nein
Zwergschnäpper (<i>Ficedula parva</i>)	nein

Brutvogelarten des Offenlandes werden über ein Wiesenbrütermonitoring seitens der Unteren Naturschutzbehörde zusätzlich erfasst. In diesem Rahmen wurden auch Sitzwarten aufgestellt. Leider glückte schon seit Jahren kein Nachweis des Birkhuhnes mehr, trotz gezielter Frühjahrssuche nach Spuren an früheren Schlafplätzen oder nach Kot des Birkhuhns. Im Managementplan des SPA-Gebietes werden regelmäßige Sichtungen der Art im Bereich Traugothhöhe sowie Haberfeld von bis zu 10 Tieren Ende der 1990er und Anfang der 2000er Jahre berichtet. Es ist zu befürchten, dass die Art im Gebiet derzeit nicht mehr vorkommt.

Arten, die typischerweise in größeren Waldgebieten vorkommen, sind durch das Fehlen struktur- und totholzreicher Wälder mit stärker dimensionierten Totholz im SPA-Gebiet benachteiligt.



Weitläufige Grünland-Steinrücken-Komplexe charakterisieren das SPA-Gebiet entlang des Osterzgebirgskammes wie hier östlich von Fürstenuau.